



► **Meldungen**

**MÜHLEN-CAFÉ
2000 Brötchen für
Hamburger Tafel**

Kirchwerder (hy). Gudrun Cronauer vom Café an der Riepenburger Mühle hatte sich vom Bergedorfer Stadtfest mehr Umsatz versprochen: Sie bot „Riepenburger“ an – und blieb auf mehr als 2000 (unbelegten) Brötchen sitzen. Die spendet sie nun der Hamburger Tafel. „Die Bergedorfer Tafel wollte sie nicht abholen kommen“, sagt Gudrun Cronauer. „Die Aufbackbrötchen sind paarweise in Folie verpackt, können auch eingefroren werden.“ Bis gestern lagerten sie im Mühlen-Café. Cronauer: „Die Hamburger Tafel wird sie wohl an die Tafeln in den Stadtteilen verteilen.“

TERMINE

19. Juli

15.00-17.00: Ausstellung aller Architektenentwürfe im Planungswettbewerb für den Neubau der Stadteilschule Kirchwerder (Aula der Stadteilschule Kirchwerder, Kirchwerder Hausdeich 341)

Jubiläen

Heute feiert Anke Lese-mann, Pfarrbezirk Allermöhe-Reitbrook, ihren 70. Geburtstag. Heinz Minte, Gammer Weg, wird 92 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

Ebbe + Flut

Tidenzeiten

Hochwasser Niedrigwasser

Hamburg	00.11 12.52	07.30 19.59
Tatenberger Schleuse	00.24 13.05	07.57 20.26
Bunthaus	00.34 13.15	08.14 20.43
Zollenspieker	00.59 13.40	09.03 21.32
Wasserstände	17. 07.	
Elbe		
Dresden	89 - 2	
Torgau	85 - 2	
Wittenberg	137 - 1	
Magdeburg	89+ - 0	
Wittenberge	186 - 1	
Dömitz	127 - 2	
Hohnstorf	452 + 1	

**ALTENTRAINING
Pastor em. Sach
bei Talita Kum**

Neuengamme (hy). Auch in den Sommerferien gibt es keine Pause für das Altentraining: Am Donnerstag, 20. Juli, 15 bis 17 Uhr, ist Pastor em. Joachim Sach bei Talita Kum zu Gast. In dem christlichen Alten- und Pflegeheim am Neuengammer Hausdeich 249 spricht er über „Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue“. Jedermann ist willkommen.

Startschuss für Gemüse-Projekt

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT sucht geeignete Anbauflächen in den Vier- und Marschlanden

Von **Thomas Heyen**

Curslack. Sie wollen kein Bio-Gemüse essen, das viele hundert Kilometer transportiert wurde. Deshalb engagieren sich Ole Halver (35), Gemüse-gärtner aus Neuengamme, und Dr. Inga Röwer, Bodenkundlerin und Biologin aus Neuengamme, für „Solidarische Landwirtschaft“ (SoLaWi) in den Vier- und Marschlanden. Hier wollen sie mit Gleichgesinnten nachhaltige Landwirtschaft betreiben. Im Rieck-Haus stellten Halver, Röwer und Mitstreiter das Projekt nun rund 50 Besuchern vor.

Wolfgang Gerull (64) unterstützt die SoLaWi-Organisatoren. Der Landwirt aus Buchholz in der Nordheide hat 2015 so ein Projekt in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts in seiner Heimatstadt ins Leben gerufen. „Das funktioniert prächtig“, sagt er.

Gerull geht davon aus, dass im Frühjahr 2018 „für mindestens 100 Haushalte“ (etwa 300 Personen) auf einer SoLaWi-Fläche in den Vier- und Marschlanden diverse Gemüsesorten angebaut werden.

„Die Besucher bei dem Auftakttreffen waren durch die Bank angetan von der Idee und

hochmotiviert“, sagt Gerull. „Da herrschte Aufbruchstimmung. Die Leute freuen sich, dass es losgeht.“ Unter den Anwesenden seien auch Landwirte und Gärtner gewesen. „Uns wurden auch schon Flächen angeboten“, sagt Gerull.

Ein gutes Dutzend Teilnehmer organisieren nun das Projekt. „Wir haben lauter fähige Menschen in unseren Reihen, darunter Grafiker, die sich um Flyer kümmern, oder IT-Experten für den Internet-Auftritt.“ Nun werde das Vorhaben in Projektgruppen vorangetrieben. Infos erreichen alle Interessierten per Rundmail.

Von einem Landwirt sollen eine größere oder mehrere kleinere Flächen mit Gewächshäusern gepachtet oder gemietet werden. Zwei Profi-Gärtner werden sie dann in Vollzeit bearbeiten, unterstützt von SoLaWi-Aktivisten.

Die meisten Mitstreiter werden allerdings lediglich Finanziers sein. Jeder beteiligte Haushalt zahlt einen Jahresbeitrag, um den Landwirt, die Gärtner, Saatgut und Equipment zu bezahlen zu. Im Gegenzug liegt in sogenannten Verteilerdepots regelmäßig frisch geerntetes Gemüse parat. Bei einer sogenannten Bi-

terrunde, voraussichtlich zum nächsten Treffen in großem Kreis am Jahresende, teilt jeder Teilnehmer anonym mit, was er bezahlen kann und möchte. „Dann ist klar, in welcher Größenordnung wir uns bewegen“, sagt Gerull.

Er und der Gärtner Cody Jolly, zuständig für den Gemüseanbau in der Nordheide, werden die Bergedorfer SoLaWi anfangs unterstützen, so dass die Anfänger von dem Erfahrungsschatz der Buchholzer profitieren. Die beiden SoLaWi-Projekte wollen auch langfristig kooperieren. Internet: www.solawi-vierlande.de.

Zum Abschluss war die Autorin zu Gast

VIERLANDE-KRIMI Thema im Unterricht

Kirchwerder (ah). Besuch von einer Autorin haben sie nicht alle Tage: Silke Schopmeyer, aufgewachsen in den Vierlanden, besuchte Schüler der Stadteilschule Kirchwerder. Sie befragte die Autorin des in Neuengamme angesiedelten Krimis „Deich Alaikum“. Er war Thema einer Projektwoche, für die die Schüler Themen aussuchten. Die Bandbreite war groß, reichte von Graffiti bis Literatur.

18 Schüler im Alter von 13 bis 15 Jahren entschieden sich für den dritten Vier- und Marschlande-Krimi aus der Feder von Silke Schopmeyer (47) – ein Vorschlag von Deutschlehrerin Frederike Roach, der gut ankam. Das Buch sollten die Schüler an einem Tag lesen, doch das gelang den wenigsten. Doch nach drei Unterrichtstagen mit dem Buch vor der Nase war die Aufgabe von allen erledigt.

Den Rest der Woche verbrachten die Schüler damit, die im Buch genannten Orte selbst zu erkunden und zu fotografieren – etwa den

Friedhof und die Kirche in Neuengamme, die KZ-Gedenkstätte Neuengamme und das Restaurant Dubrovnik am Pollhof, das die Autorin zu Szenen in einem Restaurant inspirierte. Die Fotografien klebten die Schüler auf Pappe, ordneten den Bildern Handlungsstränge aus dem Roman zu.

Die meisten der 18 Schüler nehmen nur selten ein Buch in die Hand – wie viele andere Kinder und Jugendliche auch. Sie ziehen Computerspiele und Soziale Medien in der virtuellen Welt dem gedruckten Wort vor. „Ein Schüler verriet mir, dass er sogar alle drei Krimis von mir gelesen hat – obwohl er sonst nie ein Buch in die Hand nimmt“, berichtet Schopmeyer.

Mit dem Besuch der Schriftstellerin endete die Projektwoche. „Ziel war, dass Interesse der Schüler an Büchern zu wecken und sie zum kreativen Schreiben zu animieren“, sagt Lehrerin Frederike Roach, „und das ist uns, glaube ich, gut gelungen.“



Silke Schopmeyer (li.) mit einigen „Fans“ (v. li.): Die Schüler Maria Cioban (14), Dana Both (13), Jan Jacobsen (15) und Leon Zarske (13) sowie Lehrerin Frederike Roach (hinten). Foto: Hintz

FROHE STUNDE

Mit „fiesen Tricks“ in Vergnügungsverein gelockt

Kirchwerder (hy). Gert Fischer (74) lacht gern. Deswegen ist er seit 25 Jahren Mitglied des Kulturreis Frohe Stunde. Dafür erhielt der Rentner aus Kirchwerder nun Applaus von seinen 19 Vereinskameraden sowie eine Urkunde.

Im Vereinslokal „De Krauler Kroog“ prosteten die Vorsitzenden Werner Albers und Helmut Reimers mit den „einfachen Mitgliedern“ des 1921 gegründeten Vergnügungsvereins auf das Wohl des Jubilars. Der wurde damals von dem

heutigen Ehrenvorsitzenden Erich Medag mit „fiesen Tricks“ in den Verein gelockt: Medag hatte Fischer gesagt, dass sich die Mitglieder des „lütten Vereins“ ja nur viermal im Jahr treffen würden. „In Wirklichkeit waren und sind es ein wenig mehr Treffen“, sagt Medag – und verweist auf diverse Ausflüge. Auch sei Fischer zu den Treffen nicht immer pünktlich erschienen. Jetzt habe er aber Besserung gelobt, hieß es bei der Ehrung mit einem Augenzwinkern.



Hobbygärtner Wolfgang Karl (76) präsentiert seine Riesentomate aus eigener Zucht. Foto: Kasdorff

Riesig, diese Tomate!

GEMÜSE aus dem Garten von Wolfgang Karl wiegt 918 Gramm

Curslack (gak). Gartenarbeit ist schon seit Jahrzehnten das Hobby des ehemaligen Eisenbahners Wolfgang Karl (76). Besonders stolz ist er nun auf eine prachtvolle (und schwere) Tomate mit einem Gewicht von 918 Gramm.

„Die Pflanze habe ich von meinem Nachbarn geschenkt bekommen, der im vergangenen Jahr schon recht große Tomaten gezogen hat, aber keine war schwerer als etwa 400 Gramm“, sagt der „Mann mit dem grünen Daumen“, wie Lebensgefährtin Heidrun Müller (74) ihn anerkennend nennt.

Die Tomate, eine bulgarische Sorte, ist 16 Zentimeter lang, elf Zentimeter breit und ebenso hoch. Gepflanzt hat

Karl sie in seinem Garten am Curslackerdeich Ende April. „Schon bald hatten sich viele kleine Früchte angesetzt“, sagt er.

„Niemand weiß jedoch im Vorwege, welche der roten Köstlichkeiten sich derart explosiv entwickeln.“ Karl ist überzeugt: „Je größer die Tomaten werden, desto besser schmecken sie. Diese Sorte hat fast keine Kerne, aber sehr gutes Fruchtfleisch.“

Der Hobbygärtner muss es wissen, schließlich verzehrt er seit Jahren jeden Morgen eine frische Tomate zum Frühstück. In seinem Gewächshaus gedeihen auch große Paprika, Gurken und allerlei andere leckere Gemüsearten. Sorgen

bereitet ihm derzeit der Mehltau, der die Tomatenpflanzen befallen hat: „Den haben vermutlich die Spatzen reingetragen, da bleibt mir nichts anderes übrig, als die Pflanzen radikal zurückzuschneiden.“ Gespritzt wird bei dem Hobbygärtner nicht, davon hält er nichts. Die abgeschnittenen Zweige wird er verbrennen, in der Hoffnung, dass die befallenen Pflanzen noch zu retten sind.

Karls Garten ist ohnehin ein Paradies für Naturliebhaber: Überall blühen Rosen und Calla, wunderschöne Buchsbäume, teils fantasievoll beschnitten. Der Hobbygärtner hat sie selbst gezüchtet. Überall gibt es etwas zu entdecken.

SENIORENNACHMITTAG

Treffen der „reiferen Jugend“

Fünfhausen (hy). Pastor Nils Kiesbye und das bewährte Team freuen sich über viele Besucher, wenn sich am Freitag, 21. Juli, die „reifere Jugend“ im Gemeindezentrum Fünfhausen trifft. Bei dem Seniorennachmittag am Lauweg 16 gibt es Kaffee, Kuchen und Klönschnack in gemütlicher Atmosphäre. Beginn des Seniorentreffs ist um 15.30 Uhr.



Jubilär Gert Fischer (Mitte) mit den Frohe-Stunde-Vorsitzenden Helmut Reimers (links) und Werner Albers. Foto: privat